

Ein Gutsverwalter (50) wurde ein Jahr vermißt. Mit seiner Ermordung wurde gerechnet. Es handelte sich aber um einen autoerotischen Unglücksfall. In einer einsamen Waldlichtung hingen an den Zweigen einer Kiefer 2,9 m hoch zusammengeknottete Stricke, Filzstreifen, Gummibänder. Darunter waren abgebrochene Zweige quer über die Zweige der Kiefer gelegt. Unter der Kiefer lag ein Skelett. Gegenüber standen 4 m entfernt eine Voigtländerkamera mit Selbstauslöser, mit einem Tuch bedeckt, und ein Fahrrad mit sorgfältig darübergerlegten Kleidern des Gutsverwalters [REDACTED]. Die nach einem Jahr (!) entwickelte Agfaplatte ergab, daß er seinen eigenen Erhängungstod photographiert hatte. In seiner Brieftasche hatte er mehrere Photos, die ihn ebenfalls nackt an einem Baum in einer Erhängungssituation darstellten. Die Leiche war durch die Waldfauna zerstört, vom Baum herabgefallen und skelettiert (REUTER).

Bedeutend seltener kommt es bei autoerotischer Betätigung zur Selbsterdrosselung.

Ein einarmiger Elektromonteur (27), ausgesprochener Masochist, wurde bäuchlings nur mit Unterrock bekleidet auf dem Boden liegend mit Riemen gefesselt aufgefunden [REDACTED]. Er hatte die